

13. Deutscher Handwerks- und Gewerbekammertag.

Wiesbaden, 14. August.

Zu Beginn der heutigen Verhandlung nahm Obermeister A. Harb das Wort und erklärte: Der Geheim-Delegationsrat Dr. Franke hat sich gestern gegen meine angebliche Versicherung gewandt, daß Beamte sich der Ausbeutung des Handwerks schuldig gemacht haben. Aus dem mit vorliegenden amtlichen unvorläufigen Stenogramm stelle ich fest, daß ich das Wort „Ausbeutung“ nicht gebraucht habe. — Der den Vorhitz führende zweite Stellvertretende Vorsitzende Herrmann erklärt: Ich möchte bitten, die Sache dadurch als erledigt zu betrachten, daß Herr Franke nicht gelang ist, „auszubeten“, sondern „auszuheilen“. Der Antragsgegner ist nicht so groß, daß wir etwa hierüber noch in weitere Diskussion eintreten müßten. Ich handle wohl im Sinne aller Unterhändler, wenn ich bitte, die Sache nicht weiter zu erörtern. (Beifall.) — Damit ist der Zwischenfall erledigt und es wird in die Tagesordnung eingetreten. Zunächst beschäftigte sich der Kammetag mit dem Thema

Konjunkturereise.

Der Referent Dr. Schellen-Münster schloßerte das stolische Ansuchen der Konjunkturereise und wies darauf hin, daß der organisierte Aufnahmestich des Konjunkturereise in wirtschaftlicher und politischer Beziehung Bedeutung erlangen müsse. Auch solle sich das Handwerk dazu bedürfen, daß der Konjunkturereise Erreicherungszweck zuteil wird und ihnen für ihre Zwecke sogar festliche Räume zur Verfügung gestellt werden. Die Gesamtentwicklung, die das deutsche Konjunkturereise genommen habe, liege einer gesunden Entfaltung des Staates entgegen und deshalb müßten die in den vorgelegten Petitionen aufgestellten Forderungen erfüllt werden, denn den schönen Worten müßten endlich einmal Taten folgen. Auf einer Handwerkerparlamentung hat kürzlich ein Obermeister ausgeführt, wenn der Staat nichts weiter tue, als dafür zu sorgen, daß man die ganze Woche hindurch arbeiten müsse, damit die Stellen am Sonntag (pasieren) geben können, dann habe die ganze Sache keinen Zweck. Auf diesem Standpunkt liege das gesamte Handwerk. — Die erwähnten Petitionen enthalten die bekannten Handwerkerforderungen gegenüber der Konjunkturereise, und zwar zunächst gesetzliche Maßnahmen und dann Maßnahmen der Selbsthilfe, darunter engerer Zusammenschluß in Handwerkerorganisationen und wirtschaftliche Stärkung der einzelnen selbständigen Erzeugnisse.

Ein weiteres Thema des Kammetages betraf die wichtige Frage des Ausstellungenwesens. Der Referent Epitobius Kopper (Rohls) stellte eine Reihe von Petitionen auf, die von der Verammlung angenommen wurden. — In letzter Stelle beschäftigte den Kammetag die Frage der Weiterprüfungen an Hochschulen. Auch hier wurden Petitionen im Sinne der einschlägigen Wünsche des Handwerks angenommen. Damit war die Tagesordnung erschöpft und der Kammetag wurde von dem Vorsitzenden Obermeister Hildebrandt mit einem dreifachen Hoch auf das deutsche Handwerk und Gewerbe geschlossen. — Der nächste Handwerks- und Gewerbekammertag wird bekanntlich in Halle a. S. stattfinden.

Deutscher Katholikentag.

München, 14. August.

Der Beginn der vierten geschlossenen Verammlung gestaltete sich zu einer großen Ovation für den Grafen Droste-Hülshof anlässlich dessen 80. Geburtstag. Der Vorsitzende dankte dem Grafen für alles, was er für die katholische Kirche getan habe, wozuf der Graf bewegt erwiderte. Reichstagsabgeordneter Arbeitersekretär Wiesberts (W. Glabach) beendete die Frage:

Welche Aufgaben stellt uns die Einwandern der Bevölkerung?

Er schloßerte den Umfang der Abwanderung der jugendlichen Arbeiter in die Großstädte und die Gefahren, die ihnen hier auf heimischen Gebiete drohen. Gar leicht seien sie auch der Sozialdemokratie in die Hände, deren Parole laute: Erst rot, dann braun. Die erste Forderung für die Abwanderung soll in der Heimatgemeinde einziehen, die Heimatangehörigen für den Zuzug bereit zu machen, wo Zuzugsgelassen für den Zuzug werden erachtet werden müßten, wie dies schon in einigen Städten in großstädtiger Weise geschehen ist. — Stadtbürgermeister Knebel (Mannheim) sprach über Stellung und Aufgaben der katholischen Frau im Leben der Gegenwart. Er wies darauf hin, daß die Frau sich der Autorität des Mannes fügen müsse, denn auch in der kleinlichen Gemeinschaft müsse Autorität des Mannes vorhanden sein; aber die Unterordnung unter den Mann in der Ehe sei eine selbst gewollte. Das Idealbild der katholischen Frau sei Maria, die Mutter und Jungfrau. — In letzter Stelle sprach noch Kollschüllerer Langenberg (Bonn) über „Jugendpflicht als Stütze für Thron und Altar“. Er verlangte Jugendpflicht auf konfessioneller (!) Basis. — Die Verammlung wurde darauf geschlossen.

Gerichtsverhandlungen.

Schöffengericht.

Halle a. S., 14. August.

Einer hiesigen jungen Witwe, Mutter von drei Kindern, wurde von dem Agenten eines Abzahlungsgeschäftes eine Nähmaschine aufgeschwatzt. Das Eigentumsrecht bezieht sich die Firma vor. Der Agent löst jedoch der Witwe vorzureden haben, sie könne, wenn sie nur ihre Raten pünktlich zahle, mit der Maschine machen, was sie wolle. Sie ließ ihre Raten auch pünktlich und hielt sich daher, als sie krank wurde und in Geldverlegenheit kam, für berechtigt, die Maschine für 50 Mark auf dem Leibhause zu verpfänden. Die Folge war, daß sie wegen Unterschlagung angeklagt wurde. Vor Gericht bekennt sie unter Tränen, jeden Fall habe sie das Vertrauen gehabt, die Maschine wieder einzulösen. Der Anwalt beantragte gegen sie 20 Mark Geldstrafe. Das Gericht erkannte aber auf 3 Frei-

sprechung. Die Hauptpfand an solchen Anlagen tragen die Agenten der Abzahlungsgeschäfte, die ihre Waren den Kunden häufig geradezu aufdrängen.

Kriegsgerichtsurteil.

Das Kriegsgericht in Hohenhausen verurteilte gestern den Sergeanten Kiemer wegen Stillschleppensverbrechen an einem 7jährigen Mädchen zu einem Jahr Gefängnis und Degradation.

Wer ist Betriebsunternehmer?

(Nachdruck verboten.)

Die Frage, wer in den Fällen Betriebsunternehmer ist, wo zwei verschiedene Betriebe mit einem Unternehmen verknüpft sind, hat schon mehrfach das Reichsgericht beschäftigt. Prinzipiell steht die Jurisdiktion des Reichsgerichts auf dem Standpunkt, daß der Betriebsunternehmer ist, auf dessen Rechnung der Betrieb stattfindet, so daß er die ökonomische Vorteile und Nachteile zu tragen hat. Sind zwei Unternehmer gleichmäßig an den Vorteilen und Nachteilen eines Betriebes beteiligt, hat aber der eine von ihnen ausschließlich die tatsächliche Gewalt über den Betrieb, so kommt dieser als Betriebsunternehmer in Betracht. Dagegen haben vertragliche Verabredungen der Unternehmer keinen Einfluß auf die Entscheidung der Frage, wer Betriebsunternehmer ist. Angenommen, es überträgt ein größerer Betrieb einem kleineren die Ausführung, er behält sich die Oberaufsicht vor, wie auch den größten Teil am Gewinn, und es wird unter anderem vertraglich bestimmt, daß der kleinere Betrieb anderen gegenüber für alle durch den übertragenen Betrieb entstandenen Schäden haftet, so bleibt trotzdem der größere Betrieb Unternehmer der betreffenden Anlage. Er kann wegen Schäden zum mindesten so gut in Anspruch genommen werden wie der andere. Nur im Regreßwege kann der Auftraggeber auf Grund seines Vertrages von dem kleineren Betrieb Ersatz verlangen. Zu diesen Ausführungen interessiert folgende Rechtsprechung:



Die Freunde der Saale-Zeitung

werden gebeten, auf ihren Reisen in Hotels und Restaurants überall nachdrücklich die

„Saale-Zeitung“

zu verlangen.

Die Alltagsgesellschaft Oberhessische Elektrizitätswerke ist Eigentümer des Elektrizitätswerkes in W. Sie hat den Betrieb dieses Werkes der Elektrizitätsgesellschaft Laßmann u. Co. in Frankfurt übertragen. Durch den Vertrag übernahm die Laßmann-Alltagsgesellschaft das Werk für Rechnung der Oberhessischen Elektrizitätswerke. Die Elektrizitätsgesellschaft Laßmann u. Co. erklärte sich bereit, die Schäden durch das Werk und seine Anlagen dritten Personen gegenüber die volle Verantwortlichkeit zu tragen und für Schäden einzutreten. Als Entschädigung sollte sie von den Oberhessischen Werken 10 Proz. des 6 Proz. übersteigenden Reingewinns erhalten. Am 31. August 1908 ereignete sich auf dem Dampfer Selbweg durch das Herabhängen eines elektrischen Drahtes, der zu dem Dachstuhl des Werkes in W. gehörte, ein Unfall. Von dem Rußspaan an der Scheitelte S. hatte sich eine Kuh in den herabhängenden Draht verwickelt. Frau S. und ihr Mann wollten der Kuh zu Hilfe kommen. Dabei wurde die Frau mit erheblich verbrannter Hand seit geschleudert, während ihr Mann durch den elektrischen Strom sofort getötet wurde. Die Verletzte erhob Klage gegen die Alltagsgesellschaft Oberhessische Elektrizitätswerke und ließ sich besonders darauf, daß durch den Verschulden der Angeklagten dieser Gesellschaft der Unfall entstanden sei. Für jeden Schaden sei es erkennbar genug, daß die Drahtleitungen sich in einem völlig verfallenen Zustande befanden haben; auch sei die besagte Gesellschaft schon ein halbes Jahr vorher auf die Reparaturbedürftigkeit mehrerer Leitungen aufmerksam gemacht worden. Die besagte Gesellschaft leugnete, daß sie Betriebsunternehmerin sei, da sie durch Vertrag der Alltagsgesellschaft Laßmann u. Co. den Betrieb des Werkes übertragen habe und da diese Gesellschaft auch die Haftung für Unfälle übernommen habe.

Das Landgericht Selbweg erkannte auf Verurteilung des besagten Elektrizitätswerkes Das Oberlandesgericht Karlsruhe wies die Berufung der besagten Werke mit der Maßgabe zurück, daß der Klagenanspruch auf Rente soweit für gerechtfertigt zu gelten habe, als er nicht auf die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft übergegangen ist. Das Oberlandesgericht führt zur Begründung aus, daß die Besagte passio legitimiert ist und daß sie als Betriebsunternehmerin zu gelten hat. Betriebsunternehmer ist immer der, für dessen eigene Rechnung und Gefahr der Betrieb geführt werde, der Verantwortung ist nicht dem Unternehmer. In seinen weiteren Ausführungen erklärt das Oberlandesgericht noch, daß der ganze Vertrag darauf hinweise, daß die Besagte zum mindesten auch Unternehmerin des Betriebes gewesen ist. Ebenso hat das Oberlandesgericht die Haftung für die Verletzte durch die §§ 823 und 831 des Bürgerlichen Gesetzbuches begründet. — Das Reichsgericht hat die von der Besagten eingeleitete Revision zurückgewiesen und gleichfalls ausgesprochen, daß jedenfalls auch die Besagte Unternehmerin des Betriebes gewesen ist.

Provinzial-Nachrichten.

Nachträge.

Kühnhilde bei Reichenhain, 15. August. In den letzten beiden Nächten waren hier empfindliche Fröste zu verzeichnen. Heute früh haben die Felder weiß aus. Der Feuer so vorzüglich getarnte Hafer und die Kartoffeln haben erheblich gelitten.

Ein netter Wirt.

Klosterlausitz, 15. Aug. Der 15jährige Sohn eines hier weilenden Leipziger Sommerfrischlers stürzte im Mühlflut lo unglücklich vom Rabe, daß er einen Armbruch erlitt. Hinzukommende Sommerfrischler drückten den Verunglückten nach dem Krankenhaus, wo sie einen Arzterband anlegten. Als gemeine Entfremdung rief das unermessliche Benehmen eines Wirtes hervor, der selbst ein Handtuch für den Verband verwendete und ein kaltes nur nach energielosem Aufstreichen vergeblicher Fetten und nach vielen Ausdauerbesprechungen bergab.

Die Leipziger Michaelismesse.

Leipzig, 14. Aug. Die Michaelismesse für den Groß- und Kleinhandel beginnt am 25. August und schließt am 15. September, die Michaelismesse bereits am 1. September. Am gleichen Tage findet die Leberbörse statt. — Am Thomaskirchhof in Leipzig wird ein Radfahrer beim Ausweichen von Fußgängern von einem Militärwagen erfaßt und durch einen Fußstich ins Gesicht getötet. Dem Unglücklichen, einem Arbeiter Radwig, war der Schädel zertrümmert worden.

Wüßeln, 14. Aug. (Rein Nord.) Die Magd A. Böllmer ist von ihrem bisherigen Herrscher, dem in Zündendorf bediensteten Weller Frödel mit Keulenschlägen und Schlägerung auf den Kopf misshandelt worden. Entwürden sind nicht vorhanden. Der Herrscher hat sich erst durch die Hilfe entlassen. Das Mädchen erlitt durch den Sprung aus dem Fenster Verletzungen, weshalb sie das Bett hüten muß. Der Täter wurde in Zündendorf verhaftet.

Wien, 14. Aug. (Fremdenlexente und Bienezucht.) Anfolge der vorjährigen Frostschäden stellte es im Frühjahr an Bienezucht. Daher findet man in hiesiger Gegend sehr wenig und nur kleine Fehlpäne, die mit Fremdel angebaut sind. Anfolge der reichen Niederschläge ist der Stand ein guter. Da die Bienen ausgebracht sind und der Anbau in diesem Jahre gelungener war, wird der Preis hoch sein. Die Bienen bejahren sehr gut und reichlich die Blüten. Trotzdem sie lange auf einer Blüte sitzen, ist der Imker mit den Erträgen nicht recht zufrieden. Hunderte von Bienezucht kommen von fern herüber und in die umliegenden Dörfer. Da die Städte leergeräumt sind, kommt es oft vor, daß die fremden Bienen bei unglücklicher Witterung, oder wenn der Fehdel nicht „honigt“, zu „räubern“ beginnen. Leider geht die Bienezucht von Jahr zu Jahr zurück. In den Dörfern, wo vor zehn Jahren noch 100 Bienehöfe zu finden waren, sind heute kaum noch 20 vorhanden.

Meuselwitz, 15. Aug. (Scheitelfund.) Beim Ausheben eines Grabens, der sich von Altpödershau nach Kriebitzsch hinzieht, wurde ein menschliches Skelett und ein französisches Gewehr gefunden. Man vermutet, daß es sich um die Leberernte eines französischen Soldaten handelt, der im Jahre 1813 nach der Schlacht bei Leipzig von einem hiesigen Einwohner ermordet und beerdigt worden ist.

Wernsdorf (Wansfeld, Seifritz), 14. August. (Verfahrensweise.) Der Bau des neuen Pfarrhauses, dessen Kosten etwa 26000 Mark betragen werden, ist soweit noch geschritten, daß das Dach eingebaut werden konnte. Der hiesige Flecken erhebt sich auf der Stelle des alten Pfarrhauses, welches niedergefallen wurde. — Geldern und heute wurde trotz des unglücklichen Wetters tüchtig Getreide eingelesen, was auch ungefähr trocken sein dürfte. Auf den höheren Gutsfeldern erblüht man häufig hohe Getreidebüschel, welche neben den Scheunen den reichlichen Ertragegen beregen. Es ist immerhin noch viel Getreide, z. T. ungemäht, anzusehen, was endlich besseres Erntewetter zu wünschen ist.

Mausfeld, 14. Aug. (Gefährliches Spielzeug.) Geldern beschäftigte sich die Gebrüder Otto und Paul Kuffins, 11 und 7 Jahre alt, damit, Karbid in eine Flasche zu füllen, dessen Inhalt darauf und inspekte die Flasche zu. Der jüngere Bruder hielt die Flasche, plötzlich explodierte diese und durch die flumflumenden Gasflitzer erhielt der Kleine mehrere stark blutende Verletzungen am Gesicht und an den Händen, lo daß zähe Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Artern, 14. Aug. (Neuer Bahnpfan.) Die hiesigen hiesigen Behörden haben 1000 Mark bewilligt, damit ein neuer Plan über die Bahnlinie Artern-Regbra-Berga, soweit sie in der Gemarung Artern erbaut werden soll, ausgearbeitet werden kann.

Erfurt, 14. Aug. (Der flüchtige Handlungsgeselle verhaftet.) Der Sandlungsgeselle Ernst Gerbeth, der am Sonnabend von hier mit 3000 Mark geflüchtet war, ist nach einer hierher gelangenen Meldung in Flauen i. V. woher er geflüchtet war, verhaftet worden. Von dem Gelde besaß er nur ein kleiner Teil.

Magdeburg, 15. August. (Tom Steigen der Elbe.) Wie aus den Wasserstandsberichten hervorgeht, ist zum zweiten Male in diesem Sommer ein erhebliches Steigen der Elbe eingetreten. Die Schiffahrtsteilnehmer sind damit gut durch den Sommer gekommen. Schon Anfang Juni war einmal das Wasser an dem Magdeburger Pegel bis nahezu auf 60 Zentimeter gefallen, so daß die Befürchtung bestand, die Schiffahrt müsse eingestellt werden. Dann trat aber in Oberlauf durch erhebliche Niederschläge wieder Abfluss ein, der bei Magdeburg am 1. Juli den Höchststand von 190 Meter erreichte. Nach und nach verlief sich das Wasser wieder. Am 19. Juni kam man sogar wieder auf einen Stand von 50 Zentimeter herab. Dann sind, wie laut die Magdeburg. Zg., nicht nur in unserer Gegend, sondern auch am Oberlauf der Elbe von neuem nicht geringe Niederschläge eingetreten, so daß abermals ein allmähliches Nachsen des Wassers erfolgte. Es stand eine Zeitlang zwischen 70 bis 90 Zentimeter. Die diesmalige Hochwasserwelle ist jetzt auch am Magdeburg vorbeigegangen. Mit dem getrigen Pegelstand von 1,72 Meter dürfte der Höchststand erreicht sein, da von allen Stationen oberhalb Magdeburgs bereits Fall gemeldet wird. Zu dem Wuchs bei uns haben

Fragen Sie

die Ältern der Kinder, welche die Ältern der Kinder, welche gekauft haben. Kleinverkauf für Halle a. S. bei Gschw. Fiedel, Leipzigerstraße 101.

zuch die Nebenflüsse, namentlich die Saale, beigetragen, bei der aber jetzt auch überall Fall angetreten ist. Von einem eigentlichen Hochwasser kann natürlich bei einem Stande von 1,72 bis 1,90 Meter bei Magdeburg nicht die Rede sein, da es bei einem Stande von etwa 4 Meter am Magdeburger Regel mit dem Hohen des Prehnier Wehrs zusammen wird.

Schildburg, 15. Aug. (Gustav Adolph-Stiftung) Am 25. Aug. findet das Gustav Adolph-Fest der Pilsener Brauerei in Schildburg statt: um 1/2 Uhr Freiabzug von P. Loewe-Felsen (früher in Serbien); um 4 Uhr Stadteröffnung (bei günstigem Wetter auf dem Weinsberg), erlernt Reiter C. Ahlmann aus Paris, zweiter Reiter P. Pauls R. Wanzleben (früher in Brasilien); darauf Schlusswort des Sup. Weidm.-Bühnenführers.

Frankenhäuser, 14. Aug. (Opfer des Brandes). Die bei dem Brande im Hause des Tischlermeisters Schlotter am Sonnabend nur mit Lebensgefahr der Retter dem Flammenbrote entzogene 80jährige Witwe Schlotter ist an den erlittenen Brandwunden verstorben.

Schadenhaft, 14. August. (Seim Wildern ergriffen) wurde hier ein 25-jähriger russisch-polnischer landwirtschaftlicher Arbeiter. Als er des Jagdaufsichters ansichtig wurde, ergriff er die Flucht. Mit Hilfe des Jagdjägers konnte er jedoch gefangenommen und dem Gerichtsfängnis Bernburg zugeführt werden. Das von dem Wilderer während der Flucht weggenommene Gewehr wurde wiedergefunden; auch konnten Patronen später in seiner Wohnung beschlagnahmt werden. Gewehr und Munition wird sich bei Festgenommene erst kürzlich angeeignet haben, um in seiner Heimat dem edlen Wildwert nachzugehen zu können.

Dessau, 11. Aug. (700-Jahr-Festspiel) Der Dienstag-Abend des Festspiels war eine Pracht von Festspielen. Die Bevölkerung des Büskittams war unerschöpflich. Die Arena war überfüllt. Die auf ca. 45 000 Mark veranschlagten Aufkosten werden durch die Einnahmen gedeckt werden. Die Darbietungen waren vorzüglich. Mittwochabend fand ein festliches feierliches Mittwintern von der Arena aus über den Festplatz statt. Den Mittwoch-Festspielen mochte auch die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz und die Erbprinzessin Leopold bei. — Von vorübergehender Seite ist das Gerücht verbreitet worden, daß eine Verlängerung des Festspiels bis zum Freitag in Aussicht genommen ist. Demgegenüber wird aus Dessau mitgeteilt, daß eine Verlängerung gänzlich ausgeschlossen ist und die Veranstaltungen am Mittwoch ihr Ende erreichen.

Alten, 14. August. (Rüben-Kampagne.) Mit der Rüben-Kampagne werden mehrere Zuderfabriken im letzten Drittel des Monats September beginnen. Der Stand der Rüben ist im allgemeinen ein recht befriedigender und die Ernteausbeuten viel versprechend.

Altenhof a. d. Werra, 11. Aug. (Gustav Adolph-Stiftung) Gestern und heute fand hier unter dem Vorsitz des Generalinspektors Dr. Weffer-Kaiser die 63. Jahresversammlung der Gustav Adolph-Stiftung in der Provinz Hessen-Nassau statt.

Altenau, 13. Aug. (Neue Bahnlinie.) Die Inangriffnahme des Bahndrahts Rennfeld-Braunwald, die am 1. Aug. erfolgen sollte, ist aus verschiedenen Gründen bis zum Herbst dieses Jahres verschoben worden. Die Gesamtkosten dieser neuen Bahnlinie werden sich auf 400 000 Mark belaufen. Die Bahnlinie wird die Fortsetzung der Staatsbahn Altenau-Rennfeld bilden.

Goltha, 14. August. (Zinn-Diebe) bereiten jetzt Thüringen und ernten den besonders aus Wirtschaften altertümliche oder sonst wertvolle Schmuckstücke. Es handelt sich um zwei Diebe, die von Stadt zu Stadt ziehen. Einer der Diebe ist 50 bis 56 Jahre alt, 1,70 Meter groß, kräftig, hat rufgelbes Haar, englisch gefügten Schnurrbart, trägt dunklen Anzugsanzug, hat einen Strohhut mit schwarzem Bande; sein Komplize ist 30 bis 35 Jahre alt, mittelgroß, hat hellblondes Haar und Schnurrbart, volles Gesicht, trägt graue Soppe, grauen Lederschuhe, dunkle Hose und färbt Aufschuß und Weste wie ein Dieb.

Weida, 15. Aug. (Verpachtung.) Die Verpachtung des Aufwandsanhangs an den der Stadtgemeinde gehörigen Straßen brachte die Summe von 474,60 Mk. ein. Im Vorjahre wurden nur 97,30 Mk., 1910: 257,85 Mk. und 1909: 401,25 Mk. erzielt.

Großgörsch, 15. Aug. (Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich auf einem Felde in der Nähe des Borswerkes Reihofen. Der 17 Jahre alte Knabe Wilhelm wollte an der Wärmehöhle etwas in Ordnung bringen; bei dieser Gelegenheit schenkte die Herde und der junge Mann stürzte in die Welle der Wärmehöhle, die ihn tief hinab geriet. Der linke Arm wurde bis zum Ellenbogengelenk vollständig abgetrennt, an der rechten Hand hat er alle Finger, mit Ausnahme des Daumens, eingebüßt. Der Schwerverletzte hat Aufnahme im hiesigen Stadtkrankenhaus. Ob er mit dem Leben daanommen wird, ist sehr fraglich.

Zwinn, 14. Aug. (Selbstmord) durch Erhängen beendete in seiner Wohnung der in kinderloser Ehe lebende 59jährige Polizeiwachmeister Franz Göth. Seit etwa zwei Wochen waren Gerüchte im Umlauf, wonach er sich der Unterschlagung von Gemeindegeldern schuldig gemacht haben sollte.

Vermischtes.

Bekanntmachung des Bremerischer Verfolgung.

h. Berlin, 15. August. (Priv.-Tel.) Hinter dem derkwürdigen Rechtsanwalt Brederer wird heute von der Staatsanwaltschaft ein Steckbrief erlassen werden. Die strafrechtliche Verfolgung Brederers ist eingeleitet worden, weil sich auch schon bei der oberständlichen Prüfung der von Brederer verhandelten Pflegsachtsachen herausgestellt hat, daß von den Depots, die ihm anvertraut waren, beträchtliche Summen fehlen. Wie hoch die Depotunterschlagungen sind, ist noch nicht genau festgestellt worden. Ueber den Aufenthalt des Verfolgten ist bisher noch nichts bekannt.

Vernichtung der Bogen Obsternte durch Hagelschlag.

Das schwere Unwetter, das in den Nachmittagsstunden des 10. August über den Taifessel von Bogen niedergegangen ist, hat, wie die jetzt vorliegenden Einzelheiten zu berichten wissen, leider die schlimmsten Befürchtungen übertrifft. Aus allen Gemeinden des Bezirkes Bogen kommen Klagen,

daß die Getreide Ernte vernichtet wurde. Nach zwei kräftigen Jahren verpach gerade die heutige Weizen-ernte ein qualitativ und quantitativ reicher Ertrag, und nur sind alle Hoffnungen zerstört und die Früchte der mühsamen Arbeit verloren. In den ausgedehnten Weingärten um Bogen stehen nur mehr die kahlen „Reigen“. Keine Traube, ja nicht einmal mehr die Blätter sind mehr an den Reben, und da der Hagel auch die grünen Reben zerstört hat, wird auch der nächste Herbst fast seinen Ertrag verlieren. In St. Magdalena, dem weltberühmten Weingebiet, sind alle Rebhölzer auf zwei Jahre hinaus nutzlos gemacht, in der Gegend von Zerlan allein wird der Verlust auf mindestens zehntausend Sektollter Maß die geschätzt. Besonders in den oberen Lagen wie St. Georgen, Sand, auf dem Regeleshof bei Nals, in Oberplatt usw. ist von den reichen Erntehoffnungen so gut wie nichts mehr übrig geblieben und die hohleuhöhlenartigen Hagelkörner, die fast eine Stunde hindurch auf die Weingärten niederschlugen, haben alles vernichtet und zerstört. Auch die Obsterte ist durch das Unwetter auf ein Minimum reduziert worden, die Gummernie und das Heidekraut ist vollständig verloren. Viele Bäume sind überflutet und verrotten, die Wege von den ungeheuren Wassermaßen weggespült und weggeschwemmt. Wie furchtbar die Katastrophe gehaut hat, beweisen am deutlichsten die Vermählungen in der Tierier Gegend. Dort wurde, laut „Post, Jg.“, durch den großen Wasserzufluß aus den Seitentälern der Tierier Bach zum reißenden Strom, der die Straße auf eine Länge von 600 bis 800 Meter fortstürmte, an anderen Stellen wieder alles vermurbt und mitröh. Durch die Tierier Straße führt bekanntlich der Weg in das alljährlich von vielen Tausenden von Touristen aufgelaufene Koenigsartengebiet, und die ungeheuren Straßenverwüstungen bilden jetzt in der Hofstation ein bedeutendes Verkehrs-hindernis. Für Fußgänger ist die Verbindung ausreicht gehalten, der Wagenverkehr ist gegenwärtig noch nicht möglich, aber bei der fieberhaften Arbeit, an der sich über 100 Personen beteiligen, wird die Straße wohl bald, wenn auch nur notdürftig, so doch ohne Gefährdung der Passagiere wieder fahrbar sein. Eine große Hilfsaktion, an der sich Regierung und Land beteiligen werden, ist bereits eingeleitet, um wenigstens einen Bruchteil des nach Millionen Kronen geschätzten Schadens gutzumachen. Das Unwetter in dem Bogen Taifessel war das schwerste seit 1882, dem Jahr der letzten Ueberschwemmung.

Die kalte Witterung

hält ansehend in ganz Europa an, und wärmere Tage stehen nach den Mitteilungen der Wetterkundigen noch in weiter Ferne. Aus allen Teilen unseres Kontinents und aus England kommen fortgesetzt Nachrichten über Sturm, Kälte und Regen. Im Sommerwald ist schon Schnee gefallen, und der Winterport eröffnet worden. Auf dem Feisberg, dem höchsten Gipfel des Schwarzwaldes, ist heute früh infolge der Schneefälle der erste Schnee bei einer Temperatur von minus 6 Grad aufgetreten. Die Schneehöhe beträgt 20 Zentimeter. Von der Zugspitze werden minus 6 Grad und 2 Meter Schneehöhe gemeldet.

Die insulterische deutsche „Baronin“.

Die bisher ziemlich dunkel gebliebene Affäre der angeleglichen Baronin Hohenau, die, wie berichtet, in Konstanz nach rumänischen Marineoffizieren insulteriert wurde und darauf die Hilfe der deutschen Botschaft in Bukarest anrief, ist jetzt soweit aufzuklären, daß die Persönlichkeit der Insulterierten und ihrer Begleiterin festgestellt werden konnte. Die „Baronin Hohenau“ ist identisch mit der früheren Baronin Schönbauer geborenen Rosa Kallierlein, die auf eine sehr bewährte Vergangenheit zurückzuführen kann und die u. a. auch aus Budapest ausgewandert worden ist. Einer ihrer Budapest Bekannten, der vor kurzem in Konstanz im Besichtigung ihrer 15jährigen Tochter gehen habe, die dort in einem berühmten Spielfeld als Kattäpferin auftrat. Im Hotel war sie als „Kattäpferin v. Hohenau mit Tochter aus Berlin“ eingetragen. Sie erzählte ihrem Budapest Bekannten, daß sie ihr Glück gemacht habe, da ein Verwandter des deutschen Kaisers und der rumänischen Königin, Baron Hohenau, sie geheiratet habe, doch sei ihr Gatte krank und nervös und bringe sie jetzt in einem Sanatorium. Sie befinde sich mit ihrer Tochter auf einer Balltour und werde nach Konstantinopel nach Konstanz gehen, um den dortigen Spielfeld zu besuchen.

Seltene Wild.

Im Bezirk der Oberförsterei Steinbusch (Prov. Brandenburg) wurde die Anwesenheit eines Wolfes festgestellt. Bisher gelang es noch nicht, ihn unwidriglich zu machen.

Ein Deutscher des Opfers einer internationalen Diebesbande in Genf.

Einer in den Oberförstereien der Straße Genf-Bausanne seit Wochen arbeitenden internationalen Diebesbande fiel ein Deutscher namens Daniel Albert zum Opfer. Die Diebe raubten ihm, während er sich an dem Büffet des Bahnhofes Genf aufhielt, eine Handtasche, die Juwelen, Messerchen und Geld in beträchtlicher Höhe enthielt. Wie erinnertlich sein dürfte, wurden erst vor einiger Zeit einer Frau Wittschall wahrscheinlich von derselben Bande Schmuckstücke im Werte von 10 000 Franken geraubt.

Brand einer Erdgasquelle.

Budapest, 15. Aug. Wie aus Klauenburg gemeldet wird, geriet eine neue Erdgasquelle in Klauenburg infolge Unvorsichtigkeit, da ein Herz trotz strengsten Verbotes rauchte, in Brand. Der 25 Meter hohe Bohrturm stürzte zusammen. Die Arbeiter retteten sich zum größten Teil durch Abpringen. Drei von ihnen gelang es nicht, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen; Die erlitten schwere Verletzungen. Die Erdgasquelle wurde von der deutschen Bohrgesellschaft Thomas erbohrt.

Sturmverheerungen an der französischen Küste.

Ein Unwetter in der Bretagne und in der Vendée forderte täglich neue Opfer. Bei La Rochelle sind 4 Fischerboote gesunken, ohne daß die Mannschaft gerettet werden konnte. Zahlreiche weniger schwere Strömungen werden gemeldet. Bei St. Malo ist der englische Dampfer „Cleoneor“ auf einen Felsen gesunken. Die Rettungsboote konnten dem Schiff lange nicht zur Hilfe kommen. Es gelang erst nach großen Mühen, die Mannschaft in Sicherheit zu bringen. In mehreren Gegenden wurden die noch auf dem Felde liegenden Getreideernter zum Sturm hinweggeweht. Ein Großgrundbesitzer, der seine Ernte verloren hat, erlangte sich aus Goulam. Auch im Mittelmeer herrscht starkes Unwetter. Bei Toulon hat ein starker Hagelschlag großen Schaden angerichtet.

Gute Obsternte in Böhmen. Der Obstexport auf der Elbe nach Berlin hat begonnen. Infolge reichlicher Ernte betragen die böhmischen Obstpreise nur die Hälfte der vorigen Jahres.

Defraudation. In dem Vorprüfungsamt zu Habsheim sind Unregelmäßigkeiten aufgedeckt worden. Es besteht ein Fehlbetrag in Höhe von 250 000 Mk. Drei Vorprüfungsmitglieder wurden wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung verhaftet.

Verhaftung eines schlagfertigen Diebesbundes. Die Fürtienwalder Kriminalpolizei nahm gestern 6 Mitglieder einer Verbrüderbande fest, die seit einiger Zeit in der Umgebung von Fürtienwalde verheerende Einbrüche und Diebstähle verübt hat. Es sind dies die Brüder Paul und Johann Wilmarsch, der Fürtienwalder Paul Koppich und die Arbeiter Erich Käpeler, Otto Koppich und Albert Vogel. Die Verurteilten haben, wie berichtet, in der vergangenen Nacht einen schweren Einbruch auf dem Dominium Kettendorf verübt und erhebliche Beute gemacht. Den Bemühungen des Genabermamtsmeisters Krüger aus Kettendorf gelang es, die Spur der Verbrochener aufzunehmen, so daß alle sechs durch Fürtienwalder Kriminalbeamte verhaftet werden konnten. Bei der in den Wohnungen der Diebesbunde vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden eine ganze Anzahl geschlossener Gegenstände und mehrere fahrgeladene Revolver vorgefunden. Die Polizei glaubt, daß die Festgenommenen auch den Einbruch in die Genossenschafts-Kasse in Habsheim verübt haben, bei dem sie einen eisernen Geldschrank erbrachen und ausraubten. Die gefahrdrohenden Verurteilten wurden in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Ein Opfer des Methylnitrolohs in doppelter Hinsicht ist ein Arbeiter in Jülichhausen geworden. Eine Methylnitrolohsvergiftung, die ein schweres Augenleiden verursachte, hat den als Trinker bekannten Arbeiter D. i. o. zum Selbstmord geführt. Er vergiftete sich durch Leuchtgas.

Liebesdrama. In einem Hotel in der Nähe des Anhalter Bahnhofs in Berlin erschickte gestern Abend der 27jährige, aus Dresden gebürtige Kaufmann Karl Bernhart seine Geliebte, die 32jährige Fräulein W. aus Dresden, und dann sich selbst. Man fand das Paar mit Schußwunden in der rechten Schläfe tot im Bett auf. Das Motiv zur Tat ist unbekannt, doch vermutet man, daß es in Streitigkeiten zu suchen ist.

Die Mörder einer mitschwebenden Ehefrau. Aus Bredowen in Pommern kommt die Kunde von einem seltsamen Verbrechen. Ein Mr. J. A. Bowman war vor Gericht gefordert, um sich wegen Mitschuld an der Ermordung seiner Gattin zu verantworten. Der Richter konnte nach dem ersten Verhör noch zu keinem Urteil über die Situation gelangen und ließ den Angeklagten abschließen. Da er sah, eine Bande von 35 rassistischen Männern in Frankfurt, bemächtigte sich die Missetäter, den nur ein Polizist begleitete, und schleppte ihn auf einen Sportplatz etwas oberhalb der Stadt. Dort wurden dem Manne die Kleider vom Leibe gerissen, man band ihn an einen Pfahl und begann seinen schmerzhaften Menschen mit einer sogenannten „Gummischlange“, einer Art Peitsche, zu bearbeiten. Das Hilfeschrei des Geplagten konnte bis weit in den Ort hinein vernommen werden. Nach vollzogener Prozedur halfen die Maskierten ihren Opfer wieder in seine Sachen und eskortierten den über Jünger gestrichelten bis zu seinem Heim. An der Tür entließ man Mr. Bowman mit der Warnung, daß die geringe Wiederholung seiner „Sand- und Fuß-Entstellungen“ ihm ihn angehenden Weibe gegenüber eine weit schlimmere Strafe zur Folge haben würde.

5 Personen ertranken. In der Schweiz liegt im Kanton Waadt am Mittwoch 5 Personen einem Unfall zum Opfer gefallen. Als der Wirt Detrey mit seinem Wagen, in dem sich noch der 11jährige Sohn und ein Ferkel mit seinem Hund befanden, vom Fischen zurückkehrte, scheute plötzlich das Pferd und rutschte mit dem Wagen in die hochgehende Brande. Die 4 Jünglinge ertranken. Ein Passant, der die beiden Kanuten retten wollte, ertrank ebenfalls.

Eisenbahnunfall. Auf der Straßenbahnlinie Rom-Castellana entgleite gestern Abend unmittelbar vor Rom ein vollbesetzter Zug. Die Lokomotive und 2 Waggons wurden total zertrümmert. 3 Personen wurden getötet, 7 sehr schwer, 10 leichter verletzt.

Die verprügelte Waisenhausoberlehrerin. Im Mädchenwaisenhaus zu Weimar kam es jüngst zu erregten Szenen. Seit einiger Zeit war eine neue Leiterin angestellt, die die Waisen kinderlos behandelte. Die Erwaunenen röteten sich zusammen, drangen mit Stöcken bewaffnet auf die Verleiherin und die Wärterinnen ein und verprügelten sie. Schließlich mußten Carabinieri herbeigeeufen werden, denen es bald gelang, Ruhe zu stiften.

Der nachgeborene Sohn des John Jakob Astor. Frau Madeleine A. Astor, die Witwe des am 14. April d. J. bei der „Titanic“-Katastrophe ums Leben gekommenen Milliardärs John Jakob Astor, ist, wie dem „L.A.“ aus New York geteilt wird, von einem Kinde entbunden worden.

Der junge Sproß aus dem Hause Astor, der genau vier Monate nach dem tragischen Tode seines Vaters geboren worden ist, ist bereits jetzt, nach den leistungswilligen Verfügungen seines Vaters, Eigentümer eines stattlichen Vermögens von 10 Millionen Mark. Seine Mutter ist bekanntlich eine geborene Fürstin, die Tochter eines mächtig begüterten Mannes. Sie wurde von John Jakob Astor, der in erster Ehe mit Ada Vorle Wilkins verheiratet war, am 9. September vorigen Jahres heimgeführt, nachdem der Wirt, verfaßt neun Monate ist Madeleine geborene Braun, reiche Gräfin und Witwe geworden. Ihrem Gatten, dessen Grab sie bestattete, Tag und Nacht bewachen läßt, trauert sie nicht in der Art, die man von Wittwen erwarten kann, sondern in weicher Kleidung nach, auch hierin eine würdige Schülerin Astors, der stets gern durch allerlei Extravaganzen von sich reden machte.

Ein bewährte Methode zur Desinfektion der Mund- und Nasenhöhle Gerate in der Reizigkeit ist die Injektionsgefäß durch Bakterien, welche ansteckende Krankheiten erzeugen, besonders groß. Als Schutz vor Infektionen bewähren sich die Formamin-Tabletten der Firma Bauer & Cie. Berlin. Um Mund ausgelegt, machen sie den Speichel zu einem Desinfektionsmittel, das in alle Faltchen der Schleimhäute eindringt und die dort hingelangten Krankheitserreger vernichtet. In letzter Zeit sind bekanntlich Untersuchungen angestellt worden, welche die große Verbreitung der Bakterien in den Speicheldrüsen, auf der Straße usw. und deren wirksame Bekämpfung und Vernichtung durch Formamin-Tabletten dartun. Ueber diese so wichtige Frage verhandelt die Firma Bauer & Cie. Berlin SW. 48, auf Abforderung völlig kostenlos eine hochinteressante und reich illustrierte Broschüre, die den großen Vorzug hat, allgemeinerweillich geschrieben zu sein. Niemand sollte verweilen, sich diesen Ratgeber umgeben kommen zu lassen. — Wir verweisen ausdrücklich auf den Prospekt, der unserer heutigen Gesamt-Ausgabe beigelegt ist.

Witterungs-Aussichten.

Wetterwarte Magdeburg der „Magdeburger Zeitung“.

Donnerstag, 15. August, 8 Uhr morgens.

Das umfangreiche Tiefdruckgebiet über dem nördlichen Europa hat eine weitere Verschiebung ausgeführt, dabei wirts nach der Südwestküste von Finnland fortgeschritten. Die auf der Südküste des Nordsee-Tiefs vorüberziehenden Randwirbel brachten dem Dienstgebiet allgemein noch Regenschauer, die vielfach in Gewitterbegleitung auftraten. Der Hauptteil seiner Lage zunächst nicht wesentlich zu verändern scheint, so haben wir noch ziemlich häufige Wetter mit wechselnder Bewölkung und stirmweiser Regenschauer zu erwarten.

Unfreundliche Tage.

Wetterbericht vom Brocken, Mittwoch, 14. August 1912. (Originalbericht. — Nachdruck verboten.)

Seit sehr langen Jahren haben wir einen derartig unangeneimen August, wie diesmal, auf dem Brocken nicht gehabt.

Die starke Trübung der Atmosphäre hält seit Anfang August fort; sie hängt offenbar mit der schlechtesten Witterungslage zusammen. Hier oben fällt häufig Regen;

dagegen in 3000 Meter Höhe haben wir schwaches Frostwetter und Schneefall.

Auch die letzten Tage haben eine Wetteränderung im Brockengebiet nicht gebracht; im Gegenteil, wir haben richtiges Herbstwetter, die Temperaturen liegen abwärts um 4 bis 5 Grad unter dem normalen Werte und starke Anzeichen des nahenden Herbstes machen sich bemerkbar. Das große Depressionsgebiet, das Mitteleuropa durchzieht, beherrscht teilweise noch immer die Wetterlage. — Wie ungewöhnlich die Wetterlage seit dem 1. August hier oben ist, erhellt man daraus, daß wir bis heute an 5 Tagen etwas Sonnenschein hatten; die gesamte Sonnenscheindauer beträgt bis heute im Monat August 18 Stunden. Am Montag und Dienstag hüllte mit wenig Ausnahme Nebel den Brocken ein und häufig gingen mäßige Regenschauer hernieder. Die Niederschlagsmenge in den letzten 24 Stunden beträgt 11 Millimeter. Am 13. zeigte das Thermometer früh 4, mittags 7 Grad und abends 6 Grad Wärme. Trotz der kalten Witterung hatten wir gestern um 6 1/2 Uhr abends ein Ferngewitter mit Regen. Wegen dieses Nebels waren Blitze nicht sichtbar, es waren nur zwei starke Donner hörbar. — Nach langjährigen Beobachtungen darf man im August im allgemeinen auf 12 Sonnenauf- und Untergänge rechnen; infolge der vorwiegend starken Bewölkung haben wir bis heute im August Sonnenauf- und Untergänge nicht gehabt. Heute früh Nebel, 3 Grad Wärme, früher Westwind, Stärke 5. — Aus dem Schwarzwald wird Schneefall gemeldet. In den höher gelegenen rheinischen Orten fiel die Temperatur bis auf den Nullpunkt. — Spazaranda hatte gestern 15 Grad, dagegen Berlin nur 12 Grad Wärme.

Ogleich das Barometer in der letzten Nacht um 4 Millimeter gefallen ist, dürfte das veränderliche, kühlere, unfreundliche Wetter noch weiter anhalten.

Meteorologische Station.

14. August	15. August
6 Uhr abends	10 Uhr morgens
Barometer Millimeter	71.5
Thermometer Celsius	11.0
Rel. Feuchtigkeit	80.1
Wind	SO 1

Maximum der Temperatur am 14. August: 13.0° C.
Minimum in der Nacht vom 4. August um 15. August: 10.0° C.
Niederschlag am 14. August 7 Uhr morgens: 1.5 mm.
Flora-Rede. Wälder am 15. August: 15°.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsentgelt beizulegen.)
Ständesamtliche Fragen betr. die Trauung erledigen Sie am einfachsten nicht schriftlich, sondern persönlich auf dem Standesamt, zumal Sie ja ohnehin mit dem Standesbeamten eine nähere Verbindung wegen der Trauungsstunde treffen müssen. Wegen der kirchlichen Trauung gehen Sie bald zu dem Prediger, der Ihnen am meisten zuzug. Der Herr wird Ihnen alles Nötige gern mitteilen. Wenn Sie die Preise bitten, Ihr Angebot nicht zu veröffentlichen, dann pflegt sie — wir weigerns immer — diesem Wunsch zu entsprechen.

Salate aller Art

schmecken delikat, wenn man einige Tropfen



MAGGI Würze

heim Anrichten beifügt.

Vermietungen.

Geschäftsräume,
— 6 gr. Zimmer —
Generalagentur, Selbstbetrieb oder dergl. geeignet. 1. April 1913 zu vermieten. Adressen baldmöglichst bei Post.

Herrschaftliche 6-u. 7-Zimmerwohnungen
neben d. Reformgymnasium sofort ab. später zu vermieten. Näheres Krankestr. 25. Schmitz.

Größere Wohnung
zu verm. Preisverdr. 21. Näheres bei Heim.

Krausenstr. 27, III
1 kleine geräumige Wohnung, 4 Zim., reichl. Zubehör, Bad, Gas elektr. Bauschuldung. Preis 21, zum 1. 10. cr. zu verm. Krankestr. 27. viz.

Neubau Humboldtstraße 14
6 St. Kronprinzstraße, Nähe der Paulische, eine der Neus der einflussreichsten, einrichtungs- & Zimmer-Verzierung Wohnung per 1. 10. 1912 zu verm. Nr. 675. 46

Herzliche Wohnung
alles neu renoviert, 7 Zimmer, Bad u. Zub., elektr. Licht, Koch- u. Gas, 1. D. oder früher zu vermieten. Mühlstraße 81.

Versetzungs halber
in meine Wohnung Kaiserstr. 7, Nebenhaus pl. 2. preisfeinsten 2. einzeln. Zimmer mit allem Zubehör zum 1. Oktober d. J. zu verm. Plath, Dieckhoff.

Moritzwinger 6 pt.
4 Zimmer, Süds., reichl. Zubeh., Gas, Bad, WZ, 100. 10. od. 1. D. fr.

Ehöne freundl. 4 Zim. Wohn.
Gas u. elektr. Licht, Umkleekabine per 1. Oktober zu verm. Weinstraße 29, 11. z.

Burgstr. 42, II. Etag.
Nähe Wühlhorn, herrschaftl. 6 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, 2 Balc., 1500 kr. per selbst oder bei Frau Buschmann, Antonienstr. 2.

Gut möbliertes Zimmer
mit Bad, Gas, elektr. Licht und Wasser sofort zu vermieten. Eingangs Meierstraße.

Offene Stellen. Weibliche.
Gesucht wird zum 1. Oktober 1912 eine

Mamsell,
erschaffen in Küche u. Federvieh, Aufzucht.

A. Schmidt, Ritterguts-Ordnung, Junges Mädchen,
lieblich, schon gebildet, sofort oder später gesucht. Meierstraße 24. I.

Kleider-Direktrice,
welche sicher und gewandt arbeitet, zur Leitung meines Ateliers gesucht. Hodehaus Fritz Kose, Zangenhäuser.

Max Elb's

Praktische Hausfrauen, die ihre eingekochten Früchte unbedingte vor Verunreinigungen schützen und stets vorzüglichen, kristallklaren und zarten Speise-Essig im Hause haben wollen, verwenden die seit 37 Jahren eingeführte herbstliche **Elb's Essig-Essenz.**

Man verlange in jedem Lebensmittelgeschäft ausführlich die echte Elb's Essig-Essenz und gratis unser neues

„Saure Rezept“
das Ergebnis eines öffentlichen Preiswettbewerbes, Max Elb, G.m.b.H., Dresden, Lohstraße 8, erhalten bei Ludwig Barth, Leipzig, Poststraße 80, Carl Bartel, Ludw. Wuchererstr. 10, F. Bernholdt, Bucherstr. 3, Carl Otto Busch, Leipzig, Carlstraße, Gustav Eckert, Königsstr. 30, W. Ender, Wuchererstr. 31, Gustav Fuhrmann, Reiterstr. 3, Max Holländer, Alter Markt 3, Paul Kappeler, Wuchererstr. 27, Fleißer, Knecht, Ludw. Wuchererstr. 11, Bernh. Lisch, Schwenkerstr. 11, Aug. Nauen, Carl Heister, 10, Otto Noak, Gr. Steinstr. 78, Ernst Ochose, Leipzig, 95 Pottel & Broskowick, Gr. Ulrichstr. 33, F. Patz, Gr. Ulrichstr. 45, Pfeißer & Haase, Ludw. Wuchererstr. 70, Arno Rasch, Bach, Wagnerstr. 69, A. Reichardt (an), Burgstr. 69, H. J. Reussner, a. d. Moritzkirche, W. E. Schaaf, Schillerstr. 13, Franz Schein, Friedrichpl. 4, A. C. Werner, Bernburgerstr. 22, Gehr. Zorn, Gr. Steinstraße.

Unentgeltliche Stellenvermittlung
des **halleischen Hausfrauenbundes**
Kaiserstraße 16, Etna, 2. Hofbeilage.

Offene Stellen. Männliche.
Selbständiger Monteur
für Stahl-, Schweiß- und Blechbau, welchem an dauernder Stellung gefahren wird, bald gesucht. Geleitener Manniker bevorzugt. Güt. Offerten mit Zeugnisabschriften und Wohnanschriften an Bruno Böttcher, Geschäftliches Institut, Götze.

Ehentliche Kupferschmiede
C. Kunze, Magdeburg-Str. 2, Krankestr. 2.

Getreide, Strohh, Kartoffel-Engros-Geschäft
ludt per 1. Oktbr. einen jüngeren Intendanten.

Kontoristen.
Bewerber muß fortrett u. sauber arbeiten, die dopp. italien. Buchhaltung genau kennen u. Naturwiss. ein. Gute Verdienstmöglichkeit. Jungm. Sozialistische Mienen mit Referenzen, Gehaltsanprüchen, jungmännlichen u. Bild unter J. J. 322 an Rudolf Mosse, Berlin S.W., erbeten. 757

Dringender Lehrling
mit guter Schulbildung per 1. Oktober 1912 gesucht.

Oscar Hallin (an),
Drog., Chemikalien- und Photogr.-Handlung, Leipzigerstr. 63.

Stellen-Gesuche Männliche.
Gut empfindender pensionierter Beamter, bisher Witz- und Köstlicher eines hiesigen Exorzitor, sucht zum 1. Oktober i. S. Stellung in gleicher Eigenschaft. Auskunft erteilt nach Bedarf. Adressen baldmöglichst an: Fritz 33, Zimmer 1, Postfach 178.

Tücht. Monteure für Strohpressen

stellt ein **Fr. Dehne, Maschinenfabrik, Halberstadt.**

Zur Entlassung der Direktion in der Großorganisation

(Führung von Verhandlungen mit Werbern, Induktion und Einwirkung befristet) wird von beiderseitiger Lebens-, Unfall- und Sachversicherungs-Gesellschaft für ein großes Gebiet ein gebildeter Fachmann gesucht.

Einer vorwärts strebenden, wenn auch jüngeren Kraft bietet sich Gelegenheit zur Erlangung einer hervorragend selbständigen **entwicklungs-fähigen Direktionsstellung** mit gutem Einkommen (u. a. Beteiligung am Geschäft der gesamten Organisation). Ausreichende Mittel für Organisationszwecke (Stimmen, feste Besüge für tätige Organe) werden zur Verfügung gestellt. **Strengste Discretion gewährleistet.**

Ausführliche Verbenbücher mit Innablen bisheriger **Neuauflage Photographien** unter Nr. 1. R. 6997 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Wassertransport.

für Sals und Ingegend mit zum Aufschluß von Trans- portverrichtungen geeignete Persönlichkeit (Betreiber u. Bediener) oder Expeditionsfirma, Bediener, Selbstverwalter oder in kaufmännischen, und industriellen Kreisen gut eingeführter Herr) von alter Geschäftstätigkeit unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten an R. 6966 an die Exp. d. Bl.

Weibliche.
Hausfrau.
Zur selbständ. Führ. eines häßl. oder häßl. Sauchs, Größt. sterner, reip. mütterl. Kinder, zum gebild. gewandte, sehr tücht. Dame von vorz. Charaktereigensch. ab 15. 10 nachgehenden werden durch Frau Schlegel, id. Hübner, Bamberg, Gebild. junge Dame sucht vor- sofort. Ets. als Geschäftsführerin und Stütze in feinen Sauchs bei vornehm. Familienausgaben, eulph. Verwaltung. Gef. Off. erb. unter N. 6963 an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen.
Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte der Ex. Stadt- million Weidenplan 5. Telefon 1050, vom 12-2 geschl. 10. 1. durch 45 Uhr, 10 Uhr 4 Uhr, 30 Körbe 11.00 M. frei ins Haus. Nur gutes Feuerholz.

Nur mit Rollenband

Luhns
wäscht am besten

Schreibmaschinen.
Gebrachte **Schreibmaschinen**, gut erh. billig zu verkaufen. Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22. Eigene Reparatur-Werkstatt für alle Systeme. Umterr. auf „Nieder“ gratis.

Banzen mit Brut
Lohme Amt Ingefeiler ver- zucht d. heimliche Vogelzucht innerhalb 6 Eiern. Deutsche Verlebung von Ingefeiler, Mauerstr. 2, Tel. 3645.

